

# Buch Die Energie-Revolution - Freie Energie für Alle

Kritische Stellungnahme von Rolf Keppler und Antwort von Heinrich Schmid

Aus dem Keppler-Rundbrief vom März 2018

=====  
en202 Fehlende Messangaben im Freienergiebuch von Heinrich Schmid  
=====

Laut dem Video mit einem Interview mit Heinrich Schmid

<https://youtu.be/ZPEOLOzRurQ> soll man einen 3 kW Konverter bauen können. Dieser hätte allerdings laut seiner Aussage die Größe einer Doppelgarage. Gemäß meinen Berechnungen würde dann ein Kühlschrankgroßes Gerät ca. 10 Watt liefern. Dies ist nicht gerade berauschend. Aber es wäre immerhin ein Freienergiegerät, das vielleicht? weiterentwickelt werden kann.

Der Bau eines kleineren Energiekonverters wird mit Bauplan in dem Buch von Heinrich Schmid

„Die Energierevolution“ beschrieben:

[www.dieenergierevolution.de](http://www.dieenergierevolution.de)

<https://www.nuovisoshop.de/die-energie-revolution-mit-bauanleitung-heinrich-schmid>

<http://tinyurl.com/yddzn5la> (Amazon)

Kommentar von Rolf Keppler: Die Maschine wurde in dem Video gezeigt. Eine Messung oder Berechnung, die die Freie Energie nachweist, konnte ich im Video

<https://youtu.be/ZPEOLOzRurQ>

nicht erkennen. Daten für die Eingangsleistung und Ausgangsleistung wurden nicht in dem Video bekannt gegeben

Die Anwendung des Energieerhaltungssatzes durch Herrn Schmid in seinem Buch hat gravierende Fehler.

Er versucht die Formel für die Lageenergie auf seine Freienergieanlage anzuwenden:

Lageenergie = Kraft mal Weg. An einer Stelle in seinem Buch kommt er dabei auf 20 Nm für das was er Eintaucharbeit nennt. Es gibt aber auch eine Austaucharbeit. Die Austaucharbeit muss in der Energiebilanz auch berücksichtigt werden. Ohne diese Austaucharbeit kann keine sinnvolle Energiebilanz erstellt werden. Eintaucharbeit und Austaucharbeit wandeln sich ständig ineinander um, was ich wie folgt zeige:

1.) Wenn ein Stein oder eine Masse 5 m herunterfällt, wandelt sich seine Lageenergie in Bewegungsenergie um.

Wenn man diese Masse wieder 5 m hoch schleudert wandelt sich die Bewegungsenergie wieder in Lageenergie um. Durch diese zwei Vorgänge kann man Lageenergie in Bewegungsenergie und dann wieder in Lageenergie umwandeln. Nach Abschluss dieser beiden Vorgänge hat man keine Energie gewonnen, da man wieder am Ausgangsniveau angekommen ist. Energiebilanz: Null Watt

2.) Man kann sich dies auch mit einem 5 m langen Gummiseil vorstellen, wo die Masse tief und dann wieder hochschwingt. Bei diesem Schwingvorgang wird ebenfalls nur ständig Lageenergie und Bewegungsenergie ineinander umgewandelt. Energiebilanz: Null Watt

3.) Lage- und Bewegungsenergie wird auch bei einem Pendel ineinander umgewandelt:  
Energiebilanz: Null Watt

Bei der Anlage von Herrn Schmid sind durch Röhren, in denen sich Luft und Wasser befinden, weitere 9 Massen miteinander gekoppelt, die hin- und herschwingen. Diese Massen werden allesamt hin- und herbewegt. Durch die Hin- und Herbewegung wird die Lageenergie und Bewegungsenergie nur ständig ineinander umgewandelt. Die Energiebilanz bei der Hin- und Herbewegung der Wassermassen (abgesehen der Reibung an den Wänden der Rohre wie bei den obigen 3 Beispielen: Null Watt.

Es gibt keinen physikalisch einsichtigen Grund, weswegen sich die Lageenergie und Bewegungsenergie durch die 9 bewegten Massen seiner 9 Energieröhre verneunfachen sollen. Es findet nur ein Austausch von Lage- und Bewegungsenergie statt. Energiebilanz: Null Watt

In seiner Abhandlung zur Berechnung der Energiebilanz wurden 2 Hauptfehler gemacht:

Erster Hauptfehler:

Eingangsleistung 40 Watt fürs Eintauchen am Erzeugerrohr. Fürs Auftauchen berechnet er hier 0 Watt. Dadurch kommt er zu der irrigen Annahme, dass am Erzeugerrohr eine Arbeit von 40 Watt verrichtet worden ist. Wie ich oben dargestellt habe, ist eine Hin- und Herbewegung von Wasser aber in der Gesamtenergiebilanz gleich Null Watt. Nur bei der erstmaligen Beschleunigung des Wassers wird Energie benötigt. Da die Anlage ständig in Betrieb ist, muss diese erstmalige Beschleunigung nicht berücksichtigt werden.

zweiter Hauptfehler:

An den Energieröhren nimmt er eine geleistete Eintaucharbeit von 40 Watt an. Für die Austaucharbeit nimmt er ebenfalls 40 Watt an. Zusammen ergibt dies 80 Watt. Auch hier macht Herr Schmid den gleichen Fehler wie am Erzeugerrohr. Eine Hin- und Herbewegung von Wasser hat abgesehen von der Wasserreibung an den Wänden physikalisch gesehen eine Gesamtenergiebilanz von Null Watt anstatt 80 Watt.

Die einzige Chance zu beweisen, dass seine Anlage einen Energieüberschuss erzeugt, wäre mit folgendem Versuch:

Leistung würde nur dann erbracht werden, wenn die Spulen an den Energieröhren an Messwiderstände angeschlossen würden. Nur dann wäre ein Stromkreis geschlossen und würde Energie erzeugen. Dann könnte man nach der Formel  $P = U^2/R$  eine erzeugte Leistung an den Spulen messen.

Deweiteren müsste die abgegebene Leistung der Batterie und die Messung der Ausgangleistung an den 9 Spulen nach  $P = U^2/R$  oder  $P = U \cdot I$  gemessen werden. Da diese Leistungsmessung an den Spulen und an der Batterie nicht im Buch beschrieben ist, zeigt dies, dass Herr Schmid sich wahrscheinlich nicht von einem kompetenten Physiker hat beraten lassen. Mit dem Glauben, dass durch die Hin- und Herbewegung von Wasser ein Energieüberschuss erzeugt wird, produziert er einen theoretischen Unsinn.

Ohne eine Leistungsmessung an den Spulen und an der Batterie kann die Anlage und ein eventueller Energieüberschuss bzw. Overunity NICHT beurteilt werden. Wenn Herr Schmid kompetent und ehrlich gewesen wäre, hätte er die Leistung an den Spulen gemessen. Kabel, die von den Spulen zu einer Lüsterklemme führen, deuten eventuell an, dass er dies hat tun wollen.

Ich rate davon ab, das Buch zu kaufen oder Energie in den Nachbau zu stecken.

\*\*\*

Nach diesen Ausführungen erhielt ich einen 4seitigen offenen Brief von Herrn Heinrich Schmid, der hier eingesehen werden kann:

<http://www.rolf-kepler.de/schmid.pdf>

In diesem offenen Brief bezeichnet mich Herr Heinrich Schmid als Ingenieur, was ich aber nicht bin. Ich habe nie behauptet ein Ingenieur zu sein. Ich habe nur ein paar Semester Physik studiert. Den Energieerhaltungssatz lernte ich schon im Gymnasium.

In diesem offenen Brief steht:

„Also hätten Sie wiederum mein Buch tatsächlich gelesen, so hätten Sie dort einige Kapitel dazu gelesen, warum ein echter Freier Energiekonverter vor allem in der Öffentlichkeit jederzeit auf ein MESSGRÄT in einem Film verzichten kann.“

Zitat Ende.

Wenn man in einem Video ein Messgerät zur Leistungsmessung nicht zeigen will, so müsste man es zumindest im Buch beschreiben.

Der große Fehler in dem Buch besteht meines Erachtens darin, dass ein Energieüberschuss oder Energieüberschüsse rechnerisch aufgrund von fehlerhaften Ansätzen und nicht experimentell ermittelt wurden. Einen brauchbaren Hinweis für die experimentell zu ermittelnden Daten an den Spulen und weiter verarbeiteten Daten zur Beschreibung der Energiebilanz gibt es meines Erachtens nicht. Freie Energie kann man nie mit dem bis jetzt bekannten Energieerhaltungssatz rechnerisch beweisen. Bis jetzt gilt der Energieerhaltungssatz nur bis zu einem Wirkungsgrad von 100 % (abgesehen von Brennwertkesseln). Ein Wirkungsgrad oder ein Energieüberschuss über 100 % lässt sich im Rahmen der Freien Energie nur experimentell sinnvoll ermitteln.

Nachtrag:

Aufgrund der Korrespondenz mit weiteren Rundbrieflesern, trage ich noch weitere Ungereimtheiten nach:

Heinrich Schmid hat bis jetzt nicht eine brauchbare Leistungsmessung von Eingangsleistung und Ausgangsleistung weder im Buch noch im Video präsentiert.

In dem Video <https://youtu.be/ZPEOLzRurQ>

von Minute 26 bis 29 sieht man auch, dass entgegen seiner mündlichen Behauptung die Spulenkelabel bzw. das weiße Kabel nicht mit der Batterie verbunden sind. Die Spulenenergie kann auf diese Weise nicht in die Batterie eingespeist werden. Wenn die Spulenkelabel nicht mit der Batterie verbunden sind, wird die Batterie irgendwann mal leer sein.

Falls er das Spulenkabel an seinem Vortrag doch noch im Gegensatz zum Video mit der Batterie verbindet, muss für eine Beurteilung Eingangsstrom und Ausgangsstrom an der Batterie gemessen werden. Hierfür sind zwei Messgeräte notwendig. Die Darstellung mit nur einem Messgerät wie im Video ist unzureichend.

Es sind mindestens zwei Messgeräte für eine vergleichende Leistungsmessung notwendig.

In diesen 3 Minuten bringt er gar zum Ausdruck, dass Eingangsleistung und Ausgangsleistung gleich sein sollen, ohne dass er dies mit Messwertangaben belegt. Er bringt dies mit den Worten zum Ausdruck, dass die Sache „Null zu Null“ ausgeht. Diese Gleichheit von Eingangs- und Ausgangsleistung widerspricht seinen theoretischen Überschussberechnungen und Behauptungen im Buch.

Warum soll man seine Anlage nachbauen, wenn Ausgangs- und Eingangsleistung gleich sein sollen?

Warum gibt es im Video auf einmal keinen Energieüberschuss im Vergleich zu den Berechnungen im Buch?

Wenn Heinrich Schmid messen würde oder wüsste, wie man eine vergleichende Leistungsmessung von Eingangsleistung und Ausgangsleistung durchführt, würde er den Unsinn seiner Anlage bemerken. Wahrscheinlich ist auch, dass er diesen Unsinn gemessen hat, diesen aber nicht bekannt geben will.

Ein Rundbriefleser hat gar behauptet, dass alles in seinem Buch stünde. Auf meine Frage, auf welcher Buchseite die Messdaten für Eingangsleistung und Ausgangsleistung stünde, kam keine Antwort.

Ein weiterer Rundbriefleser hat direkt bei Heinrich Schmid wegen den Messdaten für die Ausgangsleistung und Eingangsleistung angefragt und bekam wie von meiner Seite aus erwartet keine Antwort.

Die Ungereimtheiten um die Messdaten sind ähnlich wie beim Auftriebskraftwerk. Auch dort wollte Prof. Turtur die Anlage durchmessen, was ihm verweigert wurde. Daher ist dieser Schwindel ebenfalls noch nicht gänzlich aufgefliegen und dämmert hinter verschlossenen Türen, bis eine Messung durch unbeteiligte Sachverständige zugelassen wird.

Einen Bauplan von Heinrich Schmid ohne Angabe einer richtig durchgeführten Leistungsmessung von Eingangs- und Ausgangsleistung kann man den Hasen im Kindergartenphysikzirkus zum Fressen geben.

Ich bin gespannt, was er an seinem Vortrag zum Ausdruck bringen wird und wie viele Messgeräte und welche Messwerte sichtbar sind. Wer will kann es mir ja für meine Rundbriefleser mitteilen.

Heinrich Schmid hielt am 24. Februar in 94209 Regen einen Vortrag über seine Freiergiemaschine. Einen Bericht hierüber habe ich nicht erhalten.

Weiter Zum Teil 2, die Antwort im Original: s. u.

## Offener Brief von Herrn Schmid Heinrich an Herrn Rolf Keppler / Science & Technics

### Öffentliche Stellungnahme von Herrn Schmid Heinrich zu den gemachten Aussagen von Herrn Keppler

Nun sind meine drei Bücher zum Energiekonverter schon seit über 7 Jahren auf dem Markt und dann kommt eine derart unsachgemäße Stellungnahme von einem angeblichen Ingenieur zustande, wie ich Sie in den letzten 7 Jahren noch nicht gesehen habe. Ich denke deren Reaktionsgeschwindigkeit war auch schon einmal etwas schneller!

Hallo Herr Keppler, was Sie hier vor kurzem als Stellungnahme zu meinem Interview bei SteinZeit TV losgelassen haben, entspricht lediglich einem physikalischen Laien, aber mit Sicherheit keinem anerkannten Ingenieur. Als weiteres darf ich Ihnen in mein Vorwort zur Ihrem Beitrag noch so viel sagen.

JEDER meiner Buchleser versteht mittlerweile mehr von der hydraulischen PHYSIK als Sie Herr Keppler. Und darauf bin ich mittlerweile sehr stolz! Denn was ich hier an fachkundigen Stellungnahmen und innovativen Ergebnissen über den Schriftverkehr von meinen Bookkäufern erhalte, entspricht mittlerweile dem Wissen von graduierten Wissenschaftlern. Und dies alle durch ein einziges Buch das da heißt: Die Energierevolution!

Hätten Sie sich doch auch nur dieses Buch gekauft und vor allem auch gelesen, dann hätten Sie sich diesen wirklich beschämenden Artikel zu Ihren physikalischen Kenntnissen wahrscheinlich erspart. Denn allein mit all den physikalischen Grundlagen aus meinem Buch wüssten Sie endgültig wie der Energiekonverter tatsächlich funktioniert!

Nun aber zu Ihren geradezu lächerlichen Vorhaltungen in Sachen: Physik und zum Energiekonverter.

**Ihr Zitat: Laut dem Video mit einem Interview mit Heinrich Schmid soll man einen 3 kW Konverter bauen können. Dieser hätte allerdings laut seiner Aussage die Größe einer Doppelgarage. Gemäß meinen Berechnungen würde dann ein Kühlschranks großes Gerät ca. 10 Watt liefern. Dies ist nicht gerade berauschend. Aber es wäre immerhin ein Freiergiegerät, das vielleicht weiterentwickelt werden kann.**

Von welchen Ihrer Berechnungen reden Sie denn da? Wie konnten Sie die ohne jegliches Grundwissen zu den verwendeten Bauteilen und deren Abmessungen als angeblicher verantwortungsvoller Fachmann einfach so durchführen! Nur zur INFO: Alleine das im Video vorgestellte Modell bringt bereits Überschussenergie!

Hätten Sie das Buch gelesen, so würden Sie dort festgestellt haben, dass ein etwa Kühlschranks großes Gerät bereits um die 150 Watt Freie Energie auf die Beine stellen kann. Da Sie aber das Buch leider nicht gelesen haben, wurde Ihre erste Aussage nur so einfach mal an den Haaren herbeigezogen. Scheinbar nur damit MANN sich erst einmal negativ darüber äußern kann, denn und um mehr oder weniger geht es Ihnen wohl kaum, mit Ihrem bescheidenen Wissen?

**Ihr Zitat: Die Anwendung des Energieerhaltungssatzes durch Herrn Schmid in seinem Buch hat gravierende Fehler. Er versucht die Formel für die Lageenergie auf seine Freiergieanlage anzuwenden:**

**Lageenergie = Kraft mal Weg.**

Alleine dieser Absatz ist schon eine einzige Farce! Denn hätten sie das Buch tatsächlich gelesen, so müssten Sie festgestellt haben, dass ich allein zu diesem Thema 12 Buchseiten zur Verfügung gestellt habe. Und Warum? Weil das richtige Verständnis zu dieser Formel, genau der Knackpunkt zum Verständnis für sämtliche Maschinen aller Art ist. Jeder Buchleser kann Ihnen dies sofort bestätigen. Und weiter geht's!

**Ihr Zitat: An einer Stelle in seinem Buch kommt er dabei auf 20 Nm für das was er Eintaucharbeit nennt. Es gibt aber auch eine Austaucharbeit. Die Austaucharbeit muss in der Energiebilanz auch berücksichtigt werden. Ohne**

diese Austauscharbeit kann keine sinnvolle Energiebilanz erstellt werden. Eintaucharbeit und Austauscharbeit wandeln sich ständig ineinander um, was ich wie folgt zeige: 1.) Wenn ein Stein oder eine Masse 5 m herunterfällt, wandelt sich seine Lageenergie in Bewegungsenergie um. Wenn man diese Masse wieder 5 m hoch schleudert wandelt sich die Bewegungsenergie wieder in Lageenergie um. Durch diese zwei Vorgänge kann man Lageenergie in Bewegungsenergie und dann wieder in Lageenergie umwandeln. Nach Abschluss dieser beiden Vorgänge hat man keine Energie gewonnen, da man wieder am Ausgangsniveau angekommen ist. Energiebilanz: Null Watt

Ich weiß ja nicht wie so mancher meiner Buchleser auf diese laienhafte Aussage reagieren würde? Aber eines kann ich Ihnen hiermit versichern: mindesten 99% meiner Leser hätten Ihnen folgendes dazu geantwortet:

Jeder Schwimm- oder Auftriebskörper unterliegt ganz klar der Wassermasse, die er durch sein eigenes Körpervolumen verdrängt! Ist dieses Körpervolumen so gewählt, dass der Schwimm- oder Auftriebskörper viel Wasser beim Eintauchen verdrängt und aber dabei extrem leicht gebaut, so bedarf es einer gewissen Eintauchkraft und im Anschluss daran einer ganz klar zu definierenden und aufgewendeten Energie, die sich aber nur aus dem Eintauchen und dem verdrängten Wasservolumen zusammensetzt. Da sich alle in meinem Energiekonverter verwendeten Schwimm- oder Auftriebskörper durch eine sehr leichte Bauweise auszeichnen besitzen diese eine extrem hohe AUFTRIEBSKRAFT. Kein Gramm mehr und auch kein Gramm weniger! Eine so nach ihren Worten genannte Austauscharbeit ist überhaupt nicht vorhanden. Warum: Weil es für einen getauchten Schwimmkörper keine Aus- oder Auftaucharbeit gibt, weil er sich ja bedingt durch die Auftriebskraft noch dazu mit eigener Energie nach oben bewegt. Wären Sie jetzt einer meiner Buchleser, so würde ich Sie mit einem Quietscheentchen, so wie bei Lorient in die Badewanne schicken, und hier könnten Sie jetzt lernen, warum dieses Quietscheentchen immer wieder auftaucht.

Wenn Sie denn nur mein Buch gelesen hätten!

Ihr Zitat: 2.) Man kann sich dies auch mit einem 5 m langen Gummiseil vorstellen, wo die Masse tief und dann wieder hochschwingt. Bei diesem Schwingvorgang wird ebenfalls nur ständig Lageenergie und Bewegungsenergie ineinander umgewandelt. Energiebilanz: Null Watt UND 3.) Lage- und Bewegungsenergie wird auch bei einem Pendel ineinander umgewandelt: Energiebilanz: Null Watt

Langsam aber sicher wird es nur noch lächerlich! Sie vergleichen hier allen Ernstes ein rein mechanisches Pendel oder einer Gummiseileinrichtung mit einem hydraulischen Arbeitselement. Also unprofessioneller geht's wohl nicht mehr! Aber auch dazu kann ich Ihnen nun folgendes sagen und für Sie muss man nur flexibel genug sein: Stellen Sie sich mal folgendes vor: Sie haben ein einziges Pendel und dies ist mit einem Gewicht von 1 Kilogramm (= 10 Newton) ausgestattet. Nun schwenken Sie dieses „eine“ Pendel auf eine exakt 90 Grad Position zur Senkrechten aus. In dem Moment wo Sie nun dieses „eine“ (ich rede von nur einem) Pendel loslassen, werden sogleich noch „9“ weitere Pendel mit „je“ 1 Kilogramm (= Gesamt  $9 \times 10 = 90$  Newton) in ein und dieselbe Bewegung versetzt. Zu Beachten: Alle diese Pendel vollziehen exakt denselben Weg, genauso wie das erste Pendel und die Gesamtsumme der dabei resultierenden Kraft wird nur zunächst einmal ohne die dabei anfallenden Reibungskräfte gerechnet! Das alles ergibt somit eine rein theoretische Überschusskraft von  $90 \text{ Newton} - 10 \text{ Newton}$  (für den Impuls) =  $80 \text{ Newton}$ . Nun übertragen Sie doch dieses Modell einfach auf die hydraulischen Arbeitselemente des Energiekonverters. Was einem in der reinen Pendel - Mechanik bis dato leider unerfüllt blieb, ist mit neun hydraulischen Arbeitselement im Energiekonverter hervorragend gelungen. Nachtrag zu den Reibungsverlusten: Circa  $10 \text{ Newton}$  gehen hierbei im gesamten System verloren!

Noch Fragen? Bitte dabei nicht zu vergessen, dass jedes dieser hydraulischen Arbeitselemente über eine sehr genau zu definierende Kraft verfügt und das mit Einfluss des Weges und der Zeit hier eine ganz klar zu berechnende Energie entsteht. Dies aber nur solange man die dabei entwickelte Kraft nicht physikalisch überlastet. In Verbindung mit einem Lineargenerator wird dann letztendlich einfach mal elektrische Energie

abgegeben. Ob das ausschließlich in Form von Strom oder was auch immer geschieht bleibt für die Physik zum erzeugten Überschuss völlig belanglos! (Thema Messgerät, aber dazu später mehr)

Zum Thema der Fortpflanzung der Kraft in einer der Röhren kann ich Ihnen gleich vorweg das Wasser abgraben, indem ich Sie darauf hinweise, dass sich ein Wasserimpuls, solange er nicht überlastet wird, immer mit ein und derselben Kraft und dem völlig identischen Weg sowohl nach vorne als aber auch nach hinten bewegt. Ob mit oder ohne Schwimmer an Bord, das ist dem Meer oder dem Energiekonverter völlig egal. Und zur komprimierten Luft kann ich ihnen mitteilen: bei der Rückwärtsbewegung des Ganzen wird die zuvor komprimierte Luft sofort wieder entspannt, was zu der exakt synchronen Bewegung der einzelnen Schwimmer beiträgt! Nur mal so vorweggesagt. Aber es geht ja noch weiter!

**Ihr Zitat: Bei der Anlage von Herrn Schmid sind durch Röhren, in denen sich Luft und Wasser befinden, weitere 9 Massen miteinander gekoppelt, die hin- und herschwingen. Diese Massen werden allesamt hin- und herbewegt. Durch die Hin- und Herbewegung wird die Lageenergie und Bewegungsenergie nur ständig ineinander umgewandelt. Die Energiebilanz bei der Hin- und Herbewegung der Wassermassen (abgesehen der Reibung an den Wänden der Rohre wie bei den obigen 3 Beispielen: Null Watt. Es gibt keinen physikalisch einsichtigen Grund, weswegen sich die Lageenergie und Bewegungsenergie durch die 9 bewegten Massen seiner 9 Energierohre verneunfachen sollen. Es findet nur ein Austausch von Lage- und Bewegungsenergie statt. Energiebilanz: Null Watt**

Gerade eben entstand bei mir so etwas wie ein Hoffnungsschimmer was Ihre physikalischen Kenntnisse betrifft, indem Sie uns ganz klar erklären, dass es im Energiekonverter tatsächlich zu 9 bewegten Massen kommt und dann so etwas! Sie kommen auf gerade mal „Null Watt“ und dies bei neun bewegten Massen! Dies sollten Sie uns aber schon noch einmal näher erläutern, denn Ihre Ingenieurskollegen werden Ihnen das keinesfalls verzeihen. Aus einer einzigen Hin - und Her - Bewegung im Impulsrohr wurden im Konverter 9 Hin - und Her bewegte Massen und Sie haben nur Null Watt im Ergebnis. Ich muss Ihnen eines sagen, als Maschinen- oder Motorenbauer hätten Sie für mich hier komplett versagt, denn diese Ihre Berechnungen würden zum glatten Stillstand der Maschine führen. Nur ich kann ihnen vorab nur einmal so viel sagen: UND ER BEWEGT SICH DOCH! Ob es nun ein Hin - und Her - bewegter Kolben beim Verbrennungsmotor ist, oder eben die von ihnen gerade eben oben angesprochenen Hin - und Her - bewegten Massen des Energiekonverters. Eben diese bewegten Massen dürfen im Konverter oder einer echten Maschine kein Geheimnis darstellen. Noch dazu, wenn eben exakt diese bewegten Massen mit einer ganz klar definierten Kraft, aus der bereits bekannten Wassermasse heraus zu berechnen sind. Und Sie, und Sie kommen auf „Null Watt“! Wie Sie auf eine solch fatale Falschaussage gekommen sind, bleibt für mich ein Rätsel.

Vorher: „JA es bewegen sich 9 Massen in 9 Röhren! Aber dann eben mit „null“ Watt! Wie um alles in der Welt können Sie dies mit Ihrem doch so hochgerühmten Wissen vereinbaren. Oder ..... Ein Schelm der Böses dabei denkt? Aber bei Ihnen ist sogar noch eine Steigerung möglich! Ich fasse es kaum!

**Ihr Zitat: Es gibt keinen physikalisch einsichtigen Grund, weswegen sich die Lageenergie und Bewegungsenergie durch die 9 bewegten Massen seiner 9 Energierohre verneunfachen sollen. Es findet nur ein Austausch von Lage- und Bewegungsenergie statt. Energiebilanz: Null Watt**

Ja logischerweise gibt es zum Energiekonverter zunächst einmal keinen physikalisch einsichtigen Grund, vor allem für alle die, die das Buch nicht gelesen haben und vor allem auch für die, die sozusagen selbst ernannten Freie Energie Gurus! Ansonsten hätten eigentlich Sie den Energiekonverter erfinden müssen, wenn Sie denn von alledem gewusst hätten. Ob aber diese Gurus in jemals so wie ich freigegeben hätten, das wage ich zu bezweifeln. Aber dass Sie dann erneut noch einmal die Frechheit besitzen, ausgerechnet hier im letzten Absatz zu behaupten, dass sich Neun bewegte Massen einfach so „zu NULL addieren“, das schlägt dem Fass schon den Boden aus. Ausgerechnet Sie Herr Kepler müssten doch noch wissen, was bewegte Schwungmassen in einem

„Ein Zylinder Lanz Bulldog“ für eine Funktion hatten. Ohne „die bewegten Massen“, würde es bis heute keinem Einzylinder Motor möglich sein, jemals auch nur eine einzige vernünftige Umdrehung zu Stande zu bringen!

Glauben Sie denn immer noch, Sie könnten alle die Menschen, die scheinbar ihrer Meinung nach von Physik sowieso keinerlei Ahnung haben, einfach so hinters Licht führen. Glauben Sie das wirklich?

Zu ihrem eigenen Verständnis möchte ich Ihnen noch etwas zu denen von ihnen im Film angesprochenen und den zuvor von mir abgebauten Messgeräte mitteilen: Ich habe in meinem Leben schon so viele Filme mit perfekt angebauten Messgeräten gesehen. Und fast alle, ich betone fast alle, haben sich im Nachhinein als reinrassiger Betrug herausgestellt. Beispiele dazu: TESLA Generator Serbien und Kroatien, Perendev Motor, Auftriebskraftwerke, und so weiter und so weiter.

Also hätten Sie wiederum mein Buch tatsächlich gelesen, so hätten Sie dort einige Kapitel dazu gelesen, warum ein echter Freier Energiekonverter vor allem in der Öffentlichkeit jederzeit auf ein MESSGRÄT in einem Film verzichten kann. Aber für Sie fasse ich auch dies noch einmal ganz kurz zusammen und warum dem so ist? Weil sich über das gesamte Wissen aus dem Buch, alle relevanten technischen Daten für den Leser von selbst ergeben. Ganz ohne jegliches Messgerät, aber eben niemals ohne dem Buch!!!!

So und jetzt wird es noch etwas persönlicher: Hallo Herr Kepler, seit Jahrzehnten spielen Sie hier im Netz den absoluten Fachmann für Physik und ausgerechnet immer wieder zu einem „Wissen“ das ausschließlich nur von anderen Menschen für Sie und all die anderen bereitgestellt wurde. Nicht ein einziges Mal konnten Sie Ihre dreisten Kommentare darüber lassen. Vor allem kann ich mich im Jahre 2006 noch sehr gut daran erinnern wie ausgerechnet Sie selbst, den Perendev - Magnetmotor in höchsten Tönen lobten. Ergebnis daraus: ein unglaublicher Betrug von Seiten des Mike Brady und Sie selber hatten damals sogar noch die Grundlagen dazu geliefert. Also bitte niemals vergessen, die Geschichte holt einem von Zeit zu Zeit immer wieder mal ein. Oder vielleicht erinnern Sie sich noch an den Stickstoffmotor? Hierzu erklärten Sie vollmundig, dass dies alles nur ein plumper Druckluftmotor sei, der in keinem Falle jemals zu gebrauchen ist. Fatalerweise für Sie, wurde just zu diesem Zeitpunkt aus gerade eben diesem Stickstoffmotor von einem Europäischen Energiekonzern für London ein 4,2 Megawatt Kraftwerk für Spitzenstromkraftwerk gebaut. So viel zu Ihren fachmännischen Aussagen was die Leistungsabgabe von möglichen Energiekonzepten entspricht.

#### **Nachtrag für alle Nicht - Motoren Fachleute:**

Ein 1 Zylinder Motor muss in der Masse seiner Kurbelwelle durch eine „einzige“ arbeitenden Hin – Bewegung des Kolbens, soviel Kraft aufbauen damit sich eben diese Kurbelwelle samt Kolben erneut noch um weitere drei Her -, Hin -, und Her - Bewegungen weiterdreht. Dies entspricht einem Verhältnis von 1 zu 3 was die Kurbelwelle somit sich an Antriebs - Kraft abspeichern muss.

In Bezug auf die Grad Drehung der Kurbelwelle bedeutet dies: Arbeiten = 180 Grad runter! Dann 180 Rauf, dann nochmal ohne eigenen Antrieb 180 Grad runter und nochmal 180 Grad rauf.

In Winkelgrad am Kreis gemessen bedeutet dies: 180 Winkelgrad werden angetrieben! 540 Winkelgrad an Kraft muss die Kurbelwelle bereitstellen, damit der Motor nicht stehen bleibt!

Dies zum Thema von bewegten Massen und der „Null Watt Theorie“ von Herrn Kepler!

Mit freundlichen Grüßen,

Schmid Heinrich,           Hunding 09.01.2018